

**NON-PERFORMING LOANS ALS STOLPERSTEIN EINER ERFOLGREICHEN TRANSFORMATION -
DIE ALTSCHULDENPROBLEMATIK IM TRANSFORMATIONSPROZESS MITTEL- UND
OSTEUROPÄISCHER STAATEN AM BEISPIEL DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK**

ZUSAMMENFASSUNG

Als besonders brisantes ökonomisches Problem im Zuge des Transformationsprozesses der Staaten Mittel- und Osteuropas erweist sich die Bewältigung der Altschulden, deren Entstehung zum einen im Erbe der Planwirtschaft und zum anderen im Transformationsprozeß begründet liegt. Die Altschulden der Betriebe bedingen notleidende Kredite bei den Banken und haben Auswirkungen auf die makro- und mikroökonomische Konstellation der Transformationsländer. Sie beeinträchtigen die Zentralbank in der Geldpolitik, die Möglichkeit der Regierung, ein ausgeglichenes Budget zu erzielen, die Geschäftsbanken in ihrer Kreditpolitik und die Entwicklungschancen der Unternehmen. Die im Fall der Tschechischen Republik durchgeführten Maßnahmen zur Bewältigung des Problems zeigen, daß zwar einzel- und gesamtwirtschaftliche Lösungsoptionen existieren, daß Altschulden jedoch trotz der Lösungsversuche Schwierigkeiten für die Durchführung einer erfolgreichen Transformation, insbesondere für die Geldpolitik, mit sich bringen. Alternative Lösungsansätze wie die Entschuldung über Budgetüberschüsse oder das Instrument der staatlichen Schuldenübernahme bieten einen Ausweg unter der Voraussetzung, daß sie gemäß bestimmter makroökonomischer Bedingungen implementiert werden.